

**Fachtagung der niedersächsischen Landesarmutskonferenz mit 120 Teilnehmenden / SoVD ist Partner**

## Wie verändert globale Armut den Alltag?

Anlässlich des Weltarmutstags führte die Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen ihre Fachtagung „Armut. Macht. Flucht.“ in Hannover durch. 120 Teilnehmende diskutierten in verschiedenen Foren über die Frage, wie die globale Armut und Migration unseren Alltag verändern. Dabei standen die Themen Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Zusammenleben im Mittelpunkt.

Nach einem Grußwort von Staatssekretär Jörg Röhmann aus dem Sozialministerium gab Jürgen Maier vom Forum Umwelt

und Entwicklung in Berlin mit seinem Referat „Globale Ungleichheit, Migration und Produktion von Armut“ Anstöße für die Diskussionen in den Foren.

In einer Erklärung der Landesarmutskonferenz heißt es: „Globale Armut produziert Migration. Menschen flüchten auch zu uns und verändern unseren Alltag. In den letzten Monaten ist eine beachtliche Leistung bei der Aufnahme von Geflüchteten erbracht worden. Viele Menschen haben aber zugleich auch Sorgen und Ängste; sie befürchten eine weitere Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen. Über Jahre wurde zu wenig investiert und zu viel Personal abgebaut, so sind öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen in ihrer Leistungsfähigkeit geschwächt worden. Zugleich wurden Steuern auf große



SoVD-Abteilungsleiterin Meike Janßen saß beim Pressegespräch für die LAK auf dem Podium und beantwortete Fragen. Foto: Matthias Büschking

Vermögen, hohe Einkommen und Gewinne gesenkt. Die soziale Ungleichheit hat in den letzten 25 Jahren erheblich zugenommen. Die Spaltung unserer Gesellschaft verläuft aber nicht zwischen Flüchtlingen und Einheimischen, sie

verläuft zwischen Arm und Reich.“

Veranstaltet wurde die Fachtagung der Landesarmutskonferenz Niedersachsen unter anderem vom SoVD-Landesverband, der Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Flüchtlings-

rat, Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Verband Entwicklungspolitik, der Gewerkschaft ver.di, und der VHS Hannover.

Die Abschlusserklärung der LAK können Sie sich unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) herunterladen.

**Bericht vorgelegt / Aktionsplan für die kommenden beiden Jahre angekündigt**

## Inklusion: Regierung immer noch zu langsam

Das sollte schneller gehen: Vor anderthalb Jahren hat die Fachkommission Inklusion der niedersächsischen Landesregierung ihren Bericht übergeben. Seitdem hat sich die Regierung dazu nicht geäußert – bis jetzt. Nun hat sie das Dokument vorgestellt,

das mehr als 300 Ideen und Maßnahmen für eine bessere Inklusion beinhaltet. Nicht nur Niedersachsens größter Sozialverband SoVD fragt sich jedoch, warum die Landesregierung dafür so viel Zeit benötigt hat.

„Natürlich begrüßen wir

es, dass aus dem Bericht endlich ein verbindlicher Aktionsplan für 2017 und 2018 erarbeitet werden soll. Allerdings hätte man zwischendurch auch einmal den Stand der Dinge kommunizieren können. Dann hätte es vielleicht auch weniger Unmut un-

ter den Beteiligten gegeben“, kritisiert der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer.

„Uns geht es mit der Inklusion definitiv zu langsam voran. Der Schwung der Landesregierung bei dem Start vor dreieinhalb Jahren ist dahin“, so Bauer weiter. Das Tempo habe sehr deutlich nachgelassen.

Bei der Vorstellung des Inklusionsberichts sagte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil dazu: „Wir haben die Zeit dazu gebraucht, um uns damit auseinanderzusetzen.“ Deutschland müsse beispielsweise im Vergleich zu den USA oder Skandinavien noch einiges aufholen. „Das wird einige Zeit brauchen“, so Weil.

Neben den 300 Maßnahmen gibt es zudem noch einmal 200 Vorschläge, die in den Ministerien erarbeitet wurden. Daraus wird

die Landesregierung einen verbindlichen Aktionsplan erstellen. Betroffene Menschen und ihre Verbände sind daran beteiligt. Der SoVD ist über seine Mitgliedschaft im Landesbehindertenbeirat ebenfalls dabei.



Inklusion bedeutet nicht nur das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. Vielmehr sollen alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben. Dafür soll der Aktionsplan sorgen. Foto: Lisa Young



**Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!**

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.

**0511 - 646 989 65**

[www.vvs-ag.com](http://www.vvs-ag.com) | [info@vvs-ag.com](mailto:info@vvs-ag.com)

**Unsere Sterbegeldvorsorge!**

Die Bestattungskosten absichern und Ihre Angehörigen entlasten.



Laut BGH können manche Verfügungen unwirksam sein, weil sie zu allgemein formuliert sind. Auf die SoVD-Dokumente trifft das nicht zu. Foto: Stefanie Jäkel

### Patientenverfügung überprüfen

## Seien Sie auf der sicheren Seite

Eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) sorgt für Unsicherheit: Nach Meinung der Richter könnten viele Patientenverfügungen in Deutschland ungültig sein, da bestimmte Klauseln zu allgemein formuliert sind. Für den SoVD gilt das nicht.

Wer möchte, dass Angehörige ihn in bestimmten Notsituationen sterben lassen, muss ganz konkrete Maßnahmen beschreiben. So reicht es etwa nicht aus, allgemein auf „lebensverlängernde Maßnahmen“ zu verzichten. Vielmehr müssen diese ganz deutlich benannt werden (zum Beispiel künstliche Ernährung oder Beatmung). Ist dies nicht der Fall, kann es sein, dass die Patienten-

verfügung unwirksam ist. Deshalb sollte jeder, der ein solches Dokument besitzt, genau hinschauen und sich umfassend beraten lassen – etwa beim SoVD.

„Wir beraten sehr ausführlich und rechtsverbindlich. Mit unserer Patientenverfügung sind die vom BGH geforderten Standards auf alle Fälle erfüllt“, betont SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. Gerade für diesen Punkt nähmen sich die speziell geschulten SoVD-Berater viel Zeit.

Wer ein solches Dokument erstellen lassen möchte, kann sich direkt an sein SoVD-Beratungszentrum wenden. Die Beratung in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)

### Ausstellung: Leben behinderter Menschen

## Jetzt kostenlos ausleihen

„Ohne Angst verschieden sein ...“ – so lautet der Titel der Wanderausstellung, die der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gemeinsam mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge erstellt hat. Sie zeigt das Leben von Menschen mit Behinderung im Wandel der Zeit und kann von den SoVD-Orts- und Kreisverbänden ausgeliehen werden.

Wie ist die Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten mit Menschen mit Behinderung umgegangen? Das ist die zentrale Frage der Ausstellung. Schwerpunkte sind dabei die Verfolgung und Ermordung Betroffener im Nationalsozialismus sowie ihre gesellschaftliche Teilhabe heute. Erstmals werden in dieser

Ausstellung historisch-politische mit aktuellen gesellschaftlichen Sichtweisen verknüpft.

Für blinde oder sehbehinderte Menschen gibt es zudem einen Audio-Guide für die Ausstellung, in der alle Tafeln beschrieben werden.

SoVD-Orts- und Kreisverbände haben die Möglichkeit, sich die Ausstellung auszuleihen und beispielsweise vor Ort im Rathaus, einer Schule oder der Bibliothek zu zeigen. Fragen dazu beantwortet Kathrin Schrader (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: [kathrin.schrader@sovnd-nds.de](mailto:kathrin.schrader@sovnd-nds.de)). Detaillierte Informationen zu der Ausstellung gibt es auch im Internet unter [www.ohne-angst-verschieden-sein.de](http://www.ohne-angst-verschieden-sein.de)

### Mit dem neuen Pflegegesetz ändert sich einiges

## Jetzt noch schnell Antrag stellen

Im Januar 2017 tritt das sogenannte Pflegegestärkungsgesetz II in Kraft. Das bedeutet für viele Pflegebedürftige und ihre Angehörigen an vielen Stellen Verbesserungen – auch finanzielle. Was die Pflegekassen allerdings verschweigen: Für manche Betroffenen kann es sinnvoll sein, noch 2016 einen Antrag für eine neue Begutachtung zu stellen – etwa dann, wenn sich der Gesundheitszustand in letzter Zeit verschlechtert hat. Wer wissen möchte, ob das auf ihn zutrifft oder Unterstützung bei der Beantragung braucht, kann sich an die Experten vom SoVD wenden.

Pflegegrade anstatt Pflegestufen, teilweise mehr Geld und Verbesserungen für pflegende Angehörige – das sind nur einige Änderungen, die das neue Gesetz ab dem kommenden Jahr mit sich bringt.

Generell gilt: Wer bereits eine Pflegestufe hat, muss sich um nichts kümmern. Er wird automatisch von seiner Pflegekasse in den neuen Pflegegrad überge-



Wenn Sie unsicher sind, ob sich eine Antragstellung in diesem Jahr noch lohnt, fragen Sie einfach bei Ihrem SoVD-Beratungszentrum nach. Foto: Stefanie Jäkel

leitet. „Wichtig ist dabei zu wissen, dass niemand schlechter gestellt werden darf. Ganz im Gegenteil: Die meisten bekommen ab 2017 mehr Geld“, erklärt Sozialberaterin Katharina Lorenz vom SoVD.

Dennoch hat sie für alle Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen einen wichtigen Tipp. „Sollten Sie festgestellt haben, dass der gesundheitliche Zustand in letzter Zeit schlechter geworden ist, dann sollten Sie unbedingt noch bis zum 31. Dezember einen Antrag

auf Neubegutachtung stellen“, so Lorenz weiter. Das könne durchaus finanzielle Vorteile mit sich bringen.

Es lohnt sich also, beim SoVD überprüfen zu lassen, ob eine Neubegutachtung sinnvoll wäre. Außerdem stehen die SoVD-Berater zu allen Fragen rund um das neue Gesetz zur Verfügung und helfen auch beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen.

Das SoVD-Beratungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de).

### Sterbegeldversicherung: Individuelles Angebot für Mitglieder

## Für den Fall der Fälle vorsorgen

Speziell für SoVD-Mitglieder hält die Verbandsversicherungs-Service AG (VVS) ein ganz besonderes und günstiges Angebot zum Thema Sterbegeld bereit. Die VVS – der SoVD-eigene Versicherungsmakler – arbeitet dabei mit der Hanse Merkur Versicherungsgruppe zusammen.

Irgendwann beginnt fast jeder darüber nachzudenken, was eigentlich passiert, wenn er stirbt. So manchen plagt dabei der Gedanke, Kindern und anderen Angehörigen auch noch die finanzielle Belastung durch Bestattungskosten aufzubürden. Denn seitdem die Krankenkassen kein Sterbegeld mehr zahlen, ist die private Vorsorge ein wichtiges Thema geworden.

Schließlich sind die Kosten für eine Bestattung nicht zu unterschätzen – schnell kommen für die Trauerfeier, die Auflösung der Wohnung oder auch die spätere Grabpflege mehr als 6.000 Euro zusammen.

Deshalb kann es sinnvoll sein, privat mit einer



Der Verlust eines Angehörigen wiegt schwer. Mit einer Sterbegeldversicherung sind wenigstens finanzielle Sorgen ausgeräumt. Foto: Erwin Wodicka

Sterbegeldversicherung vorzusorgen. Die VVS hat dabei eine optimale Absicherungsmöglichkeit speziell für SoVD-Mitglieder gefunden – den Tarif „Senior Care“ der Hanse Merkur. Der große Vorteil des Angebots: Es werden keine Gesundheitsfragen gestellt und keine Gesundheitsprüfung verlangt.

Die Hanse Merkur zahlt eine vereinbarte Todesfallsumme inklusive der Überschüsse an den Berechtigten aus. Dieser kann davon die Bestattungskosten tragen. Die Summe wird auch dann überwiesen, wenn

der Versicherte nur einen Bruchteil des vereinbarten Betrages eingezahlt hat.

Ein besonderer Tipp: Wer die Versicherung abschließen möchte, sollte dies noch 2016 tun. Zum 1. Januar wird der Garantiezins gesenkt, so dass die monatlichen Beiträge teurer werden.

Wenn Sie Fragen haben, erreichen Sie die Versicherungsprofis der VVS AG unter 0511/64698965. Zudem verschickt die VVS in Kürze unverbindliche Unterlagen zu dieser Versicherung an ausgewählte Mitglieder.



Bernd Skoda, Sabine Kellner, Dirk-Ulrich Mende, Achim Spitzlei und Traute Gresch (v.l.n.r.) Foto: KV Celle

**Infostand zur Kommunalwahl**

**SoVD sammelt Meinungen in Celle**

Reges Treiben am SoVD-Infostand in der Celler Innenstadt: Im Vorfeld der Kommunalwahl hatten die Bürger dort die Möglichkeit, ihre persönlichen Forderungen an die Politiker zu formulieren und auf spezielle SoVD-Karten zu schreiben. 150 Meinungen kamen dabei zusammen – mehr barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten und ein besserer Nahverkehr waren nur zwei angesprochene Punkte.

Der Kreisvorsitzende Achim Spitzlei und seine beiden Stellvertreter Traute Gresch und Bernd Skoda

kamen dabei ins Gespräch mit den Passanten über Niedersachsens größten Sozialverband und seine Positionen bei der anstehenden Wahl. Neben den Kandidaten Alexandra Martin und Jörg Nigge besuchte auch der damals noch amtierende Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende den SoVD-Infostand.

Sabine Kellner, Leiterin des Celler SoVD-Beratungszentrums, stellte neben der Wahlhilfebroschüre in leichter Sprache auch den kleinen SoVD-Helfer – den „Kommunalwa(h)l“ – vor.

**SoVD in Oldenburg**

**Treffen mit Politik**

Was Geschäftsleute wissen, gilt auch für soziale Gerechtigkeit: Inklusion, Barrierefreiheit, Armut oder Pflege sind keine Themen aus Berlin – sie liegen vor der Haustür und sind auch Themen der Lokalpolitik. Der SoVD-Kreisverband Oldenburg hat daher Politiker zum sogenannten „Speed Dating“ in Sachen Sozialpolitik eingeladen.

Rita van Döllen Mokros (CDU) und Angela Holz (SPD) waren im SoVD-Beratungszentrum dabei. Beide Politikerinnen waren sich in einem Punkt einig: Oldenburg könne sich auf der Landkarte sozialer Gerechtigkeit sehen lassen. Dennoch gebe es stets Möglichkeiten und Notwendigkeiten, die Sozialpolitik auf Bundesebene kommunal zu übersetzen. Es gelte, vor Ort weiter für Teilhabe, menschenwürdige Arbeit und Gerechtigkeit einzutreten.

**SoVD-Antrittsbesuch in Soltau**

**Barrierefreiheit ist großes Thema**

Antrittsbesuch des SoVD-Kreisverbandes Heidekreis mit seinem neuen Vorstand bei Soltaus Bürgermeister: Kreisvorsitzender Jürgen Hestermann, Kreisschatzmeisterin Anneliese Heller und Kreisfrauensprecherin Annette Krämer stellten ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den Landkreis vor und fanden beim Bürgermeister Helge Röbbert ein offenes Ohr.

In dem Gespräch sagte Röbbert, dass gerade in

punkto Barrierefreiheit in den vergangenen Jahren wenig in Soltau getan worden sei. Vor allem das Rathaus sei dabei noch im Rückstand. In Kürze werde er aber dem Rat der Stadt entsprechende Maßnahmen vorstellen.

Hestermann sprach bei der Gelegenheit über die Arbeit des SoVD und wies auf das gestiegene Interesse im Bereich der Rentenberatung und die zahlreichen Veranstaltungen hin.



Anneliese Heller, Helge Röbbert, Annette Krämer und Jürgen Hestermann (v.l.n.r.) Foto: KV Heidekreis

**Nachruf**

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Verden um den Beisitzer und ehemaligen Kreisvorsitzenden

**Adolf Albrecht**

Er verstarb am 6. Oktober 2016 im Alter von 75 Jahren. Adolf Albrecht trat 1995 dem Verband bei. Drei Jahre später wurde er Vorsitzender des Ortsverbandes Thedinghausen. Das Amt hatte er 17 Jahre inne. Von 2002 bis 2013 war er Kreisvorsitzender, danach dann Beisitzer. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

**SoVD fragt**

**Wünsche**

Was wünschen sich die Bürger in Holzminden und Umgebung von den Politikern in Kreis, Stadt und Samtgemeinde? Dieser Frage ist der SoVD-Kreisverband mit einer sogenannten Bodenzei- tung nachgegangen.

Auf rund 50 Meter haben die SoVD-Aktiven eine große Papierrolle in der Stadt ausgelegt, auf der die persönlichen Forderungen im Rahmen der Kommunalwahl aufgeschrieben werden konnten. Viele Bürger nahmen diese Möglichkeit gerne wahr und wünschten sich beispielsweise mehr Verkehrssicherheit für Senioren und Menschen mit Behinderung oder mehr Ärzte im Landkreis.



**Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft – und bleiben in Erinnerung!**

Ob praktische Helferlein im Alltag, Streuartikel für Ihren Messestand oder kleine Präsente für Technik-Freunde – in unserem Werbemittel-Shop finden Sie viele Artikel, mit denen Sie Ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützen oder einfach anderen eine Freude machen können. Damit bleiben Sie in Erinnerung, denn – über ein kleines Geschenk freut sich jeder!

Schauen Sie vorbei, und entdecken Sie die Werbemittelwelt des SoVD!

► [www.sovd-shop.de](http://www.sovd-shop.de)



**Impressum**

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
www.sovd-nds.de  
E-Mail: presse@sov-nds.de

**Redaktion:**  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Matthias Büschking (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel



**Zu einem Besuch in den Zoo hat der SoVD-Kreisverband Osnabrück Flüchtlingskinder und ihre Eltern eingeladen. Dabei wurde schnell klar: „Die Flüchtlinge“ gibt es nicht – zu verschieden sind ihre Wege nach Deutschland, ihre Ausbildung und ihre Wünsche und Träume. Dass vielfach ausreichende Sprachkenntnisse vorhanden waren, machte den Zoobesuch zu einem rundum gelungenen Treffen mit den Flüchtlingsfamilien. Foto: KV Osnabrück**

## Kreisverband Braunschweig ehrt ehemaligen Ministerpräsidenten Glogowski lange im SoVD dabei

Seit 30 Jahren ist Niedersachsens ehemaliger Ministerpräsident Gerhard Glogowski SoVD-Mitglied. Dafür wurde er nun geehrt.

Die 2. Landesvorsitzende Edda Schliepack und SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke überreichten Glogowski ein Präsent und eine Ehrenurkunde. Er war erst Innenminister und von 1998 bis 1999 niedersächsischer Ministerpräsident.



Edda Schliepack und Dirk Swinke (rechts) ehren Gerhard Glogowski. Foto: Stefanie Jäkel

### Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

## Herzlichen Glückwunsch

**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern im Verband und wünscht ihnen für ihr neues Lebensjahr alles Liebe und Gute, vor allem aber Gesundheit!**

### September

- 1. September: **Werner Gnade** (Bodenwerder), Mitglied seit 1963, 91 Jahre; **Willi Müller** (Gelliehausen), Mitglied seit 1990, 89 Jahre
- 2. September: **Margarethe Lütje** (Seelze), Mitglied seit 1958, 90 Jahre; **Kurt Wernecke** (Walkenried-Neuhof), Mitglied seit 1947, 90 Jahre; **Helmut Blessin** (Meppen), Mitglied seit 1988, 85 Jahre; **Else Stern** (Osnabrück-Voxtrup), Mitglied seit 1989, 90 Jahre
- 4. September: **Dieter Kunzmann** (Uetze), Mitglied seit 1980, 88 Jahre; **Gerhard Lyko** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1989, 91 Jahre; **Georg Lichterbeck** (Rühlermoor/Feld), Mitglied seit 1973, 90 Jahre
- 5. September: **Martha Bruch** (Obershagen), Mitglied seit 1951, 103 Jahre; **Heinrich-Wilhelm Drießelmann** (Wrestedt), Mitglied seit 1975, 88 Jahre; **Irmgard Viehmeyer** (Bad Bodenteich), Mitglied seit 1987, 101 Jahre; **Wilhelmine Meyer** (Hagen), Mitglied seit 1990, 90 Jahre; **Werner Stüben** (Großenwürden), Mitglied seit 1980, 90 Jahre; **Gesine Römann** (Lathen), Mitglied seit 1984, 92 Jahre; **Hans Schockmann** (Freren), Mitglied seit 1984, 90 Jahre
- 6. September: **Irmgard König** (Bad Bevensen), Mitglied seit 1983, 88 Jahre; **Otto von Schröder** (Bad Bevensen), Mitglied seit 1971, 87 Jahre; **Helene Lampen** (Meppen), Mitglied seit 1982, 97 Jahre; **Irmgard Walzog** (Lingen), Mitglied seit 1984, 86 Jahre
- 7. September: **Ida Enthof** (Elze), Mitglied seit 1948, 103 Jahre; **Frieda Kemmerich** (Stadtdoldendorf), Mitglied seit 1980, 86 Jahre; **Heinrich Giese** (Spelle), Mitglied seit 1979, 91 Jahre; **Wilhelm Schmitz** (Haren), Mitglied seit 1989, 85 Jahre
- 8. September: **Gerhard Raabe** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1947, 92 Jahre
- 10. September: **Heinz Talle** (Brögbern), Mitglied seit 1988, 85 Jahre
- 11. September: **Helmut Mindt** (Eddigehausen), Mitglied seit 1989, 87 Jahre; **Werner Reim** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1950, 91 Jahre; **Margarete Huth** (Borstel-Jork Ladekop), Mitglied seit 1948, 95 Jahre; **Therese Korporal** (Ihren-Grosswolderfeld), Mitglied seit 1954, 100 Jahre
- 12. September: **Else Wessel** (Twistringen), Mitglied seit 1975, 93 Jahre; **Ursula Schultze** (Helmstedt), Mitglied seit 1986, 90 Jahre; **Erna Schuder** (Elze), Mitglied seit 1961, 96 Jahre
- 13. September: **Wilhelm Bebenroth-Struß** (Querenhorst), Mitglied seit 1989, 91 Jahre; **Ernst Knocke** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1986, 86 Jahre
- 14. September: **Wanda Buchenau** (Diekholzen), Mitglied seit 1984, 94 Jahre; **Ilse Kulp** (Friedland), Mitglied seit 1990, 86 Jahre; **Karl-Heinz Schönfeld** (Bad Bevensen), Mitglied seit 1978, 91 Jahre; **Marie-Anne Ley** (Hagen), Mitglied seit 1972, 93 Jahre; **Karl-Heinz Lottmann** (Wilhelmshaven-Ost), Mitglied seit 1949, 93 Jahre; **Waltraud Peter** (Wilhelmshaven-Ost), Mitglied seit 1986, 97 Jahre; **Josef Lampe** (Gersten), Mitglied seit 1974, 85 Jahre; **Antonia Veerkamp** (Schapen), Mitglied seit 1990, 87 Jahre
- 15. September: **Hildegard Wolf** (Brinkum), Mitglied seit 1982, 96 Jahre; **Wilfried Winkel** (Uetze), Mitglied seit 1988, 88 Jahre; **Erika Bahndorf** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1985, 89 Jahre
- 16. September: **Vera Barthel** (Lehre), Mitglied seit 1980, 93 Jahre; **Walburga Freitag** (Hann.-Münden), Mitglied seit 1983, 93 Jahre; **Anneliese Bosselmann** (Sprötze/Trelde), Mitglied seit 1982, 88 Jahre; **Helmut Stender** (Achim/Verden), Mitglied seit 1988, 87 Jahre
- 17. September: **Helmut Lange** (Uelzen), Mitglied seit 1983, 85 Jahre
- 18. September: **Erna Krutz** (Uetze), Mitglied seit 1972, 91 Jahre; **Christa Fiedler** (Obere Garte), Mitglied seit 1987, 87 Jahre; **Ernst Lange** (Uelzen), Mitglied seit 1984, 89 Jahre; **Irmgard Bröring** (Heede/Dörpen), Mitglied seit 1976, 95 Jahre
- 19. September: **Margarete Pölkner** (Faßberg), Mitglied seit 1987, 93 Jahre
- 20. September: **Marie Lang** (Nienburg), Mitglied seit 1984, 97 Jahre
- 21. September: **Friedrich Schmalkuche** (Holzen), Mitglied seit 1950, 91 Jahre
- 22. September: **Josef Patzak** (Langelsheim), Mitglied seit 1947, 91 Jahre; **Gerhard Riedel** (Uelzen), Mitglied seit 1967, 93 Jahre; **Gertrud Sieb** (Freiburg), Mitglied seit 1971, 89 Jahre; **Ingeborg Bernhardt** (Oesede/Kloster Oesede), Mitglied seit 1987, 90 Jahre
- 23. September: **Hildegard Müller** (Butteramt), Mitglied seit 1983, 90 Jahre; **Magdalene Bleyer** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1950, 95 Jahre; **Gertrud Lange** (Uelzen), Mitglied seit 1980, 85 Jahre; **Marie Meyer** (Stelle), Mitglied seit 1956, 99 Jahre
- 24. September: **Gerda Schmidt** (Bevern), Mitglied seit 1990, 87 Jahre; **Richard Teuteberg** (Hardeggen), Mitglied seit 1977, 86 Jahre; **Grethe Tiede** (Samtgemeinde Lühe), Mitglied seit 1982, 93 Jahre
- 25. September: **Elisabeth Landmesser** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1947, 94 Jahre; **Ursula Krzyweck** (Estebüggel), Mitglied seit 1987, 90 Jahre
- 26. September: **Frieda Greulich** (Uslar), Mitglied seit 1948, 100 Jahre; **Ilse Wiegand** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1987, 88 Jahre; **Käte Scholz** (Uelzen), Mitglied seit 1982, 97 Jahre; **Annemie Pape** (Oederquart), Mitglied seit 1950, 95 Jahre; **Ida Czodrowski** (Burhave), Mitglied seit 1984, 90 Jahre; **Günter Lück** (Hude), Mitglied seit 1980, 86 Jahre; **Klaus Ryss** (Heede/Dörpen), Mitglied seit 1979, 85 Jahre
- 27. September: **Irma Scheffler** (Bad Bevensen), Mitglied seit 1963, 88 Jahre; **Gerhard Pomowski** (Hornburg), Mitglied seit 1982, 86 Jahre
- 28. September: **Dora Szesny** (Achim/Verden), Mitglied seit 1981, 93 Jahre; **Walter Jankowski** (Wilhelmshaven-Ost), Mitglied seit 1949, 89 Jahre
- 29. September: **Adeline Heuermann** (Diepholz), Mitglied seit 1950, 97 Jahre; **Christel Stammwitz** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1987, 88 Jahre; **Friedrich Hörner** (Bad Bevensen), Mitglied seit 1976, 92 Jahre; **Heinrich Storm** (Lünne), Mitglied seit 1989, 88 Jahre